

2015 03 13 Interview zu Stress in Schulen

Märkische Zeitung Ruppiner Anzeiger vom 13.3. Seite 16 (moz):

**"Man muss mit den Kindern Geduld haben"**

Vier Fragen an Landeselternsprecher Wolfgang Seelbach

**Über das Thema Schulstress sprach MICHAEL GABEL mit dem Brandenburger Landeselternsprecher Wolfgang Seelbach aus Dallgow-Döberitz (Havelland).**

**Herr Seelbach, nimmt nach Ihrer Beobachtung der Stress in den Schulen zu?**

Insgesamt ja. Und es gibt Schwerpunkte, zum Beispiel in den Gymnasien seit Einführung der zweijährigen Oberstufe. Für manche mag das Tempo sinnvoll sein, aber nicht für die große Masse der Schüler. Deshalb bevorzugen viele Gesamtschulen, wo die Oberstufe sich über drei Jahre erstreckt. Aber das Angebot an Gesamtschulen ist in Brandenburg aus unserer Gesicht noch zu gering.

**Oder machen viele Eltern ihren Kindern unnötigen Stress?**

Das gibt es auch. Wir vom Landeselternrat sagen den Eltern in solchen Fällen, dass ein Kind viele Entwicklungsphasen erlebt, da muss man manchmal geduldig sein. Ein Stressfaktor ist auch die Einführung der vorzeitigen Einschulung. Das war damals der Wunsch vieler Eltern, mittlerweile gibt es aber zahlreiche Beispiele von Kindern, denen die Einschulung mit fünf Jahren nicht gut bekommen ist. Der Landeselternrat setzt sich daher dafür ein, dass zum Stichtag 30. Juni zurückgegangen wird, damit Kinder wieder mit sechs Jahren eingeschult werden.

**Haben manche Eltern nicht einfach übertriebene Erwartungen an die Leistungsfähigkeit Ihrer Kinder?**

In bildungsfernen Schichten gibt es den berechtigten Wunsch, dass es den Kindern einmal besser gehen soll als einem selbst. Das führt gelegentlich zu Druck und Stress, auch weil sich die Eltern oft nicht in der Lage fühlen, den Kindern bei den Schularbeiten zu helfen. Letzteres betrifft übrigens auch Eltern aus allen gesellschaftlichen Schichten. Deshalb sollte es mehr Ganztagschulen geben mit der Möglichkeit der Schulaufgabenhilfe. Und Lehrer sollten Schülern und Eltern noch mehr beratend zur Seite stehen.

**Sie selbst haben zwei Kinder, die noch zur Schule gehen. Gehören Sie zu den Vätern, die ihren Kindern zusätzlichen Stress machen?**

Ich denke, ich schaffe es ganz gut, mich zurückzuhalten. Unser Sohn hat sich für die dreijährige Oberstufe entschieden. Ein Jahr länger an der Schule zu verbringen als andere ist ganz gewiss kein Makel.